Festschrift zur Stammesernennung der

Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) Darmstadt Liebfrauen

A.D. 2012

Diese Festschrift entstand zur Feier der Stammesernennung der DPSG Darmstadt Liebfrauen zum Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) am 11. März 2012.

Wir möchten an dieser Stelle allen danken, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Ganz besonderen Dank für Ihre Grußworte gebührt Weihbischof Dr. Ulrich Neymeyr, Pfarrer Stefan Selzer, dem Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt Jochen Partsch, Pfarrgemeinderats-vorsitzender Roland Hohenstein, Bundes-vorsitzende der DPSG Kerstin Fuchs und DPSG Diözesankurat Pfarrer Christian Stamm.

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
DSPG Darmstadt Liebfrauen
Darmstadt, den 11. März 2012
V.i.S.d.P.: Christoph Kröll, Darmstadt

Inhalt

Grußwort Weihbischof Dr. Ulrich Neymeyr . 5
Grußwort Pfarrer Stefan Selzer 6
Grußwort Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt Jochen Partsch 8
Grußwort Pfarrgemeinderatsvorsitzender Roland Hohenstein 10
Grußwort DPSG Bundesvorsitzende Kerstin Fuchs 11
Grußwort DPSG Diözesankurat Pfarrer Christian Stamm 13
Lieben Dank und Herzlich Willkommen..... 16
Die Vorbereitungen 19
Ein gesegneter Start..... 20
St. Georgspfadfinderinnen und Pfadfinder 23
Wölflinge..... 26
Jungpfadfinder..... 28
Rover..... 29
Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter..... 30
Zeltlager mit Glühwürmchen bei Burg Breuberg..... 34
Klimabotschafter aus Süd-Afrika 36
Floßbau 38
Besuch aus dem Senegal..... 40

Schlossübernachtung 42
Urzeitliche Bronzeguss-Werkstatt 44
Kletterfreude 46
Schwedenstühle 47
Pfadfinden im Weltraum 49
Lebendiger Adventskalender 51
Kinderfastnacht 53
1 Million Sterne – damit Kinder leben 56
Erdball-Festival 57
Friedenslicht aus Betlehem 59
Pfarrfest 62
Familiengottesdienst 63
Kirchentag 66
Bessunger Kerbeumzug 67
100 Jahre Pfadfinder in Darmstadt 68
Ritterinnen und Ritter auf Burg Lindenfels 69
Open-Air-Kino 71
St. Georgsraum 71
Darmstädter St. Georgsapfel 73
Rezept für “Chakalaka” aus Süd-Afrika 74
Rezept für “Pap” aus Süd-Afrika 74
Artikel-Beispiele aus der Presse 75
Kleine Chronik 82
Grüße aus Brasilien 86

Grußwort Weihbischof Dr. Ulrich Neymeyr

Am 11. März 2012 werden die St.-Georgs-Pfandfinder der Pfarrei Liebfrauen in Darmstadt ihre offizielle Ernennung zum Stamm der DPSG feiern. Gerne nutze ich die Gelegenheit und gratuliere allen im neuen Pfadfinderstamm zu diesem Anlass. In der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg engagieren sich seit ihrer Gründung 1929 in Altenberg Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die DPSG ist Teil der Weltpfadfinderbewegung. Sie möchte die freiheitlich-demokratische Grundordnung in der Bundesrepublik Deutschland mitgestalten und damit auch einen gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen und sie ist der katholische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverband in Deutschland. Sie ist benannt nach dem heiligen Georg, weil sie in seiner Menschenfreundlichkeit, seinem Glauben, seiner Aufrichtigkeit und in seinem mutigen Einsatz ein besonderes Beispiel sieht.

In der Ordnung des Verbandes der DPSG ist beschrieben, dass das Wort Gottes Quelle und Anregung für das Handeln der Mitglieder der

DPSG ist. Durch seine Verkündigung und die gelebte Praxis bekennen sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu ihrem Glauben. Dabei setzen sie sich ein für eine Kirche, die alle Lebensbereiche einbezieht, die auch Zweifelnden Raum bietet sowie Mut zur Entwicklung hat. Ich danke allen, die diesen wichtigen Auftrag der DPSG im neuen Pfadfinderstamm Darmstadt Liebfrauen mitgestalten und wünsche allen im Stamm eine schöne Feier des Gründungsfestes und Gottes reichen Segen für das Leben und Wirken des Stammes.

+ Ulrich Neymeyr

Grußwort Pfarrer Stefan Selzer

Ganz herzlich darf ich Euch zur Erhebung eines eigenen Stammes hier in unserer Pfarrgemeinde Liebfrauen Darmstadt gratulieren. Ich freue mich ganz besonders, dass Euch die Stammesgründung gelungen ist gerade in einer Zeit, in der viele Gruppierungen und Vereine darunter stöhnen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene keine Zeit mehr haben für ehrenamtliches Engagement.

Dabei sind es doch besonders die Werte wie gegenseitiger Respekt innerhalb einer Gemeinschaft, offene Augen für die Umwelt, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft, sowie Ausdauer im Tun, Förderung des Selbstbewusstseins und vor allem die Verwurzelung im christlichen Glauben, die in unserer heutigen Gesellschaft leider oft zu kurz kommen, aber eben durch den Verband der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg bewusst gelebt und gefördert werden. Dass diese Werte aber auch heute noch für Kinder und Jugendliche nicht nur wichtig sind, sondern diese dafür geradezu empfänglich sind, das wird gerade in Eurer Pfadfinderarbeit hier in Liebfrauen deutlich. Denn in nur wenigen Jahren ist es Euch gelungen, so viele Kinder und Jugendlichen von den Ideen der Pfadfinderschaft der DPSG zu begeistern, sodass Eure Gemeinschaft nun zu einem eigenen Stamm erhoben werden konnte.

Ganz herzlich sei an dieser Stelle allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, sowie Herrn Dr. Christoph Kröll, dem „Vater des Pfadfindergedankens“ in Liebfrauen, gedankt.

Ich wünsche Euch, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen des neuen Stammes der DPSG

Liebfrauen Darmstadt, dass Ihr weiterhin mit soviel Begeisterung und Engagement die Gedanken der Pfadfinder hier in Liebfrauen lebendig haltet und dass Euer Stamm auch weiter wächst und gedeiht, und so die Früchte des Heiligen Geistes, wie Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Gal 5,22) aus diesem neuen Stamm wachsen können.

Gottes reichen Segen allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern des neuen Stammes der DPSG Liebfrauen Darmstadt wünscht Euch

Euer Pfarrer Stefan Selzer

Grußwort Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt Jochen Partsch

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Darmstadt Liebfrauen beglückwünsche ich ganz herzlich zur offiziellen Ernennung und Beurkundung als „Stamm“ der DPSG. Sie ist damit nun endlich ein souveräner Teil der Weltpfadfinderbewegung und hat die Anerkennung für ihre beeindruckend

umfangreiche und aktive Kinder- und Jugendarbeit erhalten, die ihr gebührt.

Natur und Gemeinschaft erleben, Selbstbewusstsein erringen, Orientierung finden, Kreativität und Abenteuerlust ausleben – das beschreibt das attraktive Angebot der Pfadfinderschaft Sankt Georg für Kinder und Jugendliche. Als Teil der Weltpfadfinder-bewegung spielen hier die Werte-Erziehung im Verband der katholischen Kirche sowie das Erlernen und Einüben von Verantwortung für sich selbst und andere, aber auch für Umwelt und Natur eine besonders große Rolle.

Die Wertschätzung für sich und andere und für all das, was unser Leben ausmacht, ist eine zentrale Voraussetzung für die Entwicklung zu einem freiheitlich und demokratisch denkenden und handelnden Menschen, der sich an der Gestaltung seines Gemeinwesens beteiligt. Im Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, in der Begegnung mit anderen Kulturen entwickeln sich Toleranz und Immunität gegenüber falschen Propheten.

Vielen Dank für alles, was Sie für die Menschen in unserer Stadt leisten. Möge die Ernennung der

DPSG Darmstadt Liebfrauen zum „Stamm“ der Auftakt für ein weiteres gutes und erfolgreiches Jahrhundert der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Darmstadt sein.

Jochen Partsch

Grußwort Pfarrgemeinderatsvorsitzender Roland Hohenstein

Die Pfarrgemeinde Liebfrauen freut sich mit euch, nun als offizieller „Stamm“ der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg ernannt zu sein. Dazu gratulieren wir und wünschen euch Gottes Segen.

Diese Ernennung und Beurkundung ist auch eine große Anerkennung für eure Aktionen und Aktivitäten auf pastoraler Ebene, sowie bei Spiel und Freizeit in Liebfrauen und darüber hinaus.
Die Sankt Georgspfadfinder sind nun auch echter Bestandteil der Liebfrauengemeinde und tragen nun eine noch größere Verantwortung auch für die Pfarrgemeinde Liebfrauen.

Für den Festgottesdienst an dem „Stammesfesttag“ am 11. März 2012 habt ihr das sehr wichtige Thema „Kinderarmut in Deutschland“ als Schwerpunkt ausgesucht. Wir wünschen euch, dass ihr damit auch ein wichtiges Zeichen in unserer Pfarrgemeinde setzt. Für euren „Stammesfesttag“ mit Familiengottesdienst, Stammfestmahl und Stammversammlung wünschen wir alles Gute.

Herzlich Willkommen DPSG Stamm Darmstadt Liebfrauen!

Roland Hohenstein

Grußwort DPSG Bundesvorsitzende Kerstin Fuchs

Im Namen des Bundesvorstandes und der Bundesleitung gratuliere ich euch zur Stammesgründung ganz herzlich. Mit eurer Stammesgründung, habt ihr euch mutig als Stamm dazu entschlossen, Verantwortung in Kirche, Gesellschaft und der internationalen Pfadfinderbewegung zu übernehmen.

Ihr bekräftigt damit eure Entscheidung, ein Leben aus dem Glauben heraus und auf der entschiedenen Grundlage von Gerechtigkeit und Frieden zu wagen. Ihr steht damit in einer tiefverbundenen Tradition der Pfadfinderbewegung, die als Kerngedanken beschreibt, dass "junge Menschen und Erwachsene gemeinsam auf dem Weg" sein sollen, um das eigene Leben bewusst in die Hand zu nehmen. Allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die euch beim Aufbau eurer Siedlung unterstützt haben, sage ich herzlich Danke für ihr Engagement.

Euch, liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Leiterinnen und Leiter des neuen Darmstadt Liebfrauen ermutige ich, wahrhaft und hoffnungsvoll für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und die Erhaltung von Gottes Schöpfung einzutreten, und so die Weit ein Stück besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt.

Für alles was jetzt noch vor euch liegt wünsche ich euch viel Spaß, Gottes reichen Segen und allzeit "Gut Pfad!"

Kerstin Fuchs

Grußwort DPSG Diözesankurat Pfarrer Christian Stamm

Ganz herzlich gratuliere ich Euch zu eurer Ernennung als Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg! „Look at the boy – girl“, „Learning by doing“ und Paddle your own canoe” sind seit über 100 Jahren Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung weltweit und seit eurer Siedlungsgründung auch in Darmstadt Liebfrauen. Kinder und Jugendliche sammeln in der DPSG Liebfrauen Darmstadt mit Begleitung ihrer Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter eigene Erfahrungen, erleben ihre Grenzen, spürten den Rückhalt einer großen Gemeinschaft und lernen so zunehmend das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Allen Leiterinnen und Leitern, die das durch ihr ehrenamtliches Engagement seit der Siedlungsgründung Kindern und Jugendlichen ermöglichten und weiterhin ermöglichen, sage ich an dieser Stelle ein ganz herzliches Danke! Ohne dieses ehrenamtliche Engagement der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter und der Unterstützer im Hintergrund wäre diese Arbeit nicht denkbar.

Viele haben sich vom pfadfinderischen Geist anstecken lassen und tragen den Funken der Begeisterung weiter. In vielen Aktionen tragt ihr eure Begeisterung nach außen. Ihr setzt euch für andere Menschen ein wie z.B. bei der Aktion 1 Million Sterne und erlebt die internationale Verbundenheit in einer weltumspannenden Gemeinschaft wie z.B. durch den Besuch der Klimabotschafter aus Südafrika und dem Besuch aus dem Senegal. Gerade in einer Welt in der viele Menschen nur an sich denken und alles verfügbar zu sein scheint ist das auch bewusst einfache und solidarische Leben als Pfadfinder etwas Besonderes. Die Begeisterung der Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Leiterinnen und Leiter zeigt, dass bei euch nicht die Asche verbrauchter Tradition gehütet, sondern Zugang zum lebendigen Feuer eröffnet wird.

Das geschieht durch Wort und Tat, durch tätige Solidarität und gelebte Hoffnung. Das Bild des Feuers erinnert uns auch immer an den Mittelpunkt eines jeden Zeltlagers das Lagerfeuer. Als katholischer Pfadfinderverband erinnert es uns auch immer an Jesus Christus, der uns in allem, was wir tun begleitet und trägt.

Von Herzen wünsche ich euch viel Freude bei den Feierlichkeiten zur Stammesgründung. Tragt die Glut der Begeisterung weiter!

Mit herzlichem Gut Pfad!

Pfarrer Christian Stamm

Lieben Dank und Herzlich Willkommen

Nach über sechs Jahren Vorbereitung, vielen Aktionen und Zeltlagern und über hundert Gruppenstunden in drei Altersstufen ist es immer noch ein kleines Wunder: die Entstehung eines neuen Stammes der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in Darmstadt Liebfrauen.

Viele Menschen haben dazu beigetragen. Angefangen natürlich bei den ehrenamtlichen Gruppenleiter/innen, die alle diese Abenteuer und Gruppenstunden überhaupt erst möglich machen. Zur Zeit engagieren sich hierbei Kathrin Metzger, Stefanie Joachim, Lisa Rohmfeld, Tobias Kemnik, Niclas Eschner, Mark Fellner, Konrad Schubert, Andreas Holzbeck und Andreas Tietze. Für Gottes Lohn haben sich auch viele Helfer in der Liebfrauengemeinde für die gute Sache engagiert. Beispielhaft für viele seien hier Jürgen Anselmann, Josef Hermanns, Herbert Fischer, Roland Hohenstein,

Matthias Preuß, Hildegard Strube, Dr. Gregor Seikel, Hermann Riese, Gabriele Kröll und natürlich Margit Schmidt und Andrea Konrad genannt. Mit seinem Segen und mit tatkräftiger Unterstützung hat unser Pfarrer Stefan Selzer und haben unsere ehemaligen Kapläne Jonas Adam, Johannes Zepezauer und Pfarrer Olaf Schneider zum Gelingen beigetragen. Besonders ist die kontinuierliche Mithilfe der Katholischen Jugendzentrale unter Leitung von Michael Lindner hervorzuheben.

Die Zuschüsse der Stadt Darmstadt und eine ganzen Reihe Spender, wobei hier der Anna-Ruths-Stiftung eine besonders wichtige Rolle zukommt, haben uns durch die Schaffung der notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen entscheidend geholfen. Viele Eltern haben durch unterschiedlichste Unter-

stützung zum Erfolg beigetraten.
Im Mittelpunkt aller Bemühungen aber stehen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
Alle, die sich in der Gruppe auf ihre Weise engagieren, helfen allen andern zur Selbstfindung und Selbstverwirklichung mit Jesus als Vorbild und Kompassnadel. Kinder wollen und brauchen Werte auf denen sie Ihre Lebensgrundlagen aufbauen können. Die St. Georgspfadfinder haben altersgerechte Angebote entwickelt, die Kinder von ihrem individuellen Lebensstand abholen und mitnehmen. So lernen alle in kleinen und großen Abenteuern das größte Abenteuer des alltäglichen Lebens gemeinsam zu gewinnen.

Christoph Kröll

Die Vorbereitungen

Aus dem Familienkreis der Liebfrauen Gemeinde entsteht der Wunsch, die Kinder in der Gemeinde auch nach dem Kommunionunterricht für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu gewinnen und weiter an die Gemeinde und Kirche zu binden. Die katholischen St. Georgspfadfinder bieten dafür eine ideale Konzeption. Die Idee wird u.a. in mehreren Sitzungen des Pfarrgemeinderates von Pfarrer Stefan Selzer und Christoph Kröll vorgestellt, wo sie große Zustimmung findet. Die Initiative wird auch tatkräftig von der KJZ, dem Bund der Katholischen Jugend in Darmstadt (BDKJ) und von der DPSG auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene unterstützt.

Dann findet der erste Workshop für neue Leiterinnen und Leiter der DPSG Darmstadt im Gemeindezentrum von Liebfrauen statt. Die Interessierten treffen sich mit Michael Lindner von der KJZ, Julia Maldonado und Christoph Kröll um Näheres über die Arbeit als Leiter/innen in der DPSG zu erfahren.

Ein gesegneter Start

"Was hat Euch denn am Besten gefallen?" "Alles!" Das Urteil der Kinder, die schon mal an Schnupperstunden der Georgspfadfinderschaft in Liebfrauen teilgenommen haben ist eindeutig. Die ersten Gruppenstunden werden von den ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen Kathrin Metzger, Eva Koch und dem Gruppenleiter Tobias Kemnik sorgfältig vorbereitet. Auch der Organisator Christoph Kröll freut sich bei der ersten Begrüßung über das tolle Engagement der Gruppenleitung.

Das Wichtigste kam gleich zu Anfang: Pfarrer Stefan Selzer

bittet zu Beginn der ersten Stunde um den Segen für die neue Pfadfindergruppe in Bessungen. Dann stehen erste Kennenlernspiele auf dem Programm, aber auch eine Mogli-Geschichte und das Bewegungslied „Flinke Hände, flinke Füße“. Die Mogli-Geschichten aus dem Dschungelbuch soll zu der Namensgebung der „Wölflinge“ hinführen. Mogli erlebt in diesen Geschichten Abenteuer, die ihm helfen „Mensch“ zu werden.

Bei der nächsten Schnupperstunde bereiten die Kinder den Teig für das Stockbrotbacken selbst zu und schon bald duften die Brote an Stöcken über dem Feuer, das mit Hilfe von nur 3 Streichhölzern entzündet werden muss. Mit einem Lied um das Lagerfeuer können die Kinder einen ersten Eindruck vom zukünftigen Lagerleben gewinnen.

Ein anderes Mal werden „Original St. Georgs-pfadfinder Start-Raketen“ aus Filmdosen gebastelt und mit Hilfe von Brausetabletten in den Himmel

geschossen. Einige Kinder bauen besonders stabile Himmelstürmer. Der Pfarrgarten von Liebfrauen wird so zu einer Raketenrampe für selbstgebaute Flugobjekte. Die Kinder lernen auch das ureigenste Getränk der Pfadfinder selbst zu brauen: einen Tschai. Dies ist ein warmer Zauber-Trunk aus Fruchtsaft, Tee, Gewürzen mit Nüssen und Früchten, der nach einem alten Geheimrezept auf einem Lagerfeuer hergestellt wird. Beim letzten Mal wurde der Tschai zum Schluss noch mit etwas Studentenfutter verfeinert und so wurde es besonders lecker.

Die Gruppe hat eigene Gruppenregeln erarbeitet und auf einem großen Poster an der Wand aufgehängt. Alle Kinder haben unterschrieben und wollen versuchen die Regeln einzuhalten, damit gemeinsam mehr erlebt werden kann.

St. Georgspfadfinder-innen und Pfadfinder

Draußen sein, Entdecken, Zelten, Gemeinschaft, Fahrten, Ausprobieren, Natur, Selber machen, Freunde, Kreativ sein, Ausflüge, Orientierung, Spiel, Freude, … - das alles wird gerne mit den St. Georgspfadfinderinnen und Pfadfindern in Verbindung gebracht und doch wird hier mehr geboten: mehr als ein Abenteuer!

Pfadfinderinnen und Pfadfinder: Entwicklung stärken, Talente fördern! Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der größte katholische Jugendverband in Deutschland und Mitglied in der Weltpfadfinderbewegung, der größten Jugendorganisation der Welt.

Gemeinsam auf dem Weg: In der DPSG sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam auf dem Weg, jede und jeder Einzelne kann sich einbringen. In Gruppen von Gleichaltrigen erleben Kinder und Jugendliche Gemeinschaft und

übernehmen schrittweise Verantwortung für sich und die Gruppe. Dabei helfen ihnen erwachsene und ausgebildete Leiterinnen und Leiter, begleiten sie bei Unternehmungen, stärken sie in ihrer Entwicklung und fördern ihre Talente.

Vom Kind zum Jugendlichen: Die DPSG untergliedert sich in vier Alterstufen: erst können Mädchen und Jungen Mitglied der Wölflingsstufe werden, später Jungpfadfinder/innen, Pfadfinder/innen und Rover. Die Altersstufen geben den Kindern die Möglichkeit einer langfristigen Perspektive und die Sicherheit entsprechend Ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert zu werden.

dpsg glauben in der tat
scoutmission

Verband in der Kirche: Die DPSG begreift sich als Verband in der katholischen Kirche.

Junge Menschen suchen nach verlässlichen Orientierungen. Die DPSG unterstützt diese Suche und bietet eine christliche Lebensorientierung. Jesus ist dabei Vorbild und Kompassnadel.

Werte-Erziehung: Basierend auf den Werten des christlichen Glaubens will die DPSG den Kindern eine Wertschätzung gegenüber sich, Anderen und der Umwelt vermitteln. Die Kinder sollen dabei erfahren können, dass Werte ein wichtiger Bestandteil für ihr eigenes Leben, aber auch für das Zusammenleben mit anderen Menschen, sind.

Internationalität: Als Teil einer weltweiten Bewegung setzt die DPSG sich international für Frieden und Völkerverständigung ein. Die Zusammenarbeit mit

Partnerverbänden vor Ort ist dabei genauso wichtig, wie das Kennenlernen anderer Kulturen bei internationalen Begegnungen und Zeltlagern.

Jahresaktion: Die Jahresaktion ist auch ein Feld zum Lernen: Wie fühlt es sich an, wenn man nicht sehen kann? Wie kommt man mit einem Rollstuhl durch den Straßenverkehr? Wie leben Kinder in Rwanda oder Bolivien? Die Themen der Jahresaktion richten sich nach den Engagement-Feldern der DPSG: Menschen mit Behinderung, Internationale Gerechtigkeit und Ökologie.

Wölflinge

In der DPSG stehen die Wölflinge am Anfang einer für sie spannenden Entdeckungsreise, in der sie vieles lernen, ausprobieren und erleben können. Ziel in der Wölflingsstufe ist es, die Kinder für ihr Leben stark zu

machen, damit sie es aktiv mitgestalten und ihr Tun reflektieren. Die Wölflinge werden in ihren Entscheidungen und ihrem Handeln durch die Leiterinnen und Leiter bestärkt und lernen

dadurch immer mehr, Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen.

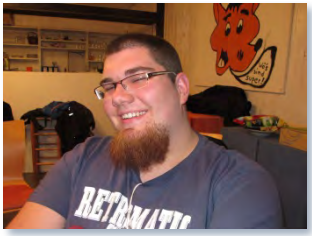
Jungpfadfinder

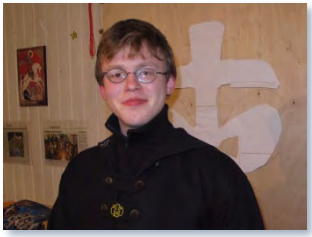
Mädchen und Jungen können im Alter von 10 Jahren Mitglieder der Jungpfadfinderstufe werden. Kinder im Jungpfadfinderalter befinden sich auf der Suche nach einer Lebensorientierung. Sie lernen, sich auseinanderzusetzen, einander zu akzeptieren und aufeinander Rücksicht nehmen. Dabei steht der Spaß am Zusammensein im Vordergrund. Schwerpunkt des gemeinsamen Erlebens ist das Abenteuer: Stück für Stück erleben die Mädchen und Jungen ihre Welt und erfahren ihre Grenzen. Jungpfadfinder in der DPSG lernen, ihre Wünsche umzusetzen und Verantwortung zu tragen.

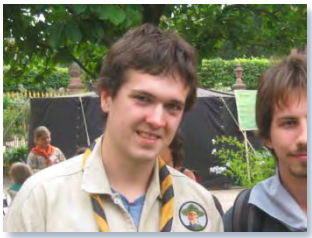
Rover

Rover setzen sich mit sich selbst, ihrer eigenen Entwicklung und ihrer sozialen Umwelt auseinander. Sie beschäftigen sich mit Fragen und Problemen, die sich aus Schule und Arbeitswelt, Freundschaft, Liebe und Konsum ergeben. Sie setzen sich mit Werten, Normen und Ideologien auseinander. Es ist wichtig, einen eigenen Standpunkt zu finden, ideologische Auseinandersetzungen und Autoritätskonflikte auszuhalten, Führung auszuprobieren und Verantwortung übernehmen zu können.

Es entstehen langfristige Lebensentwürfe, die auf vollständige Selbstständigkeit zielen.







Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei den St. Georgs-pfadfindern macht sehr viel Freude und Spaß. Auch in Darmstadt engagieren sich Menschen „mehr als ein Abenteuer“ für Kinder und Jugendliche erlebbar zu machen. Als Gruppenleiter/innen sind zurzeit in der DPSG Darmstadt Liebfrauen aktiv:

Lisa Rohmfeld

Andreas Holzbeck

Konrad Schubert

Mark Fellner

Stefanie Joachim

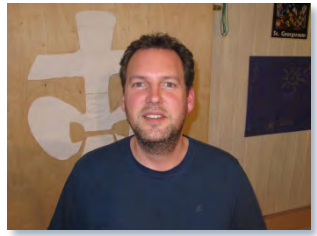
Kathrin Metzger

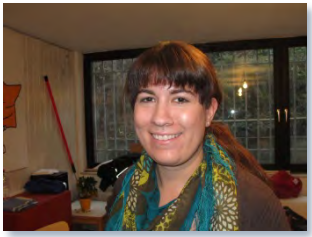
Tobias Kemnik

Niclas Eschner

und

Andreas Tietze





Des weiteren sind in der DPSG Darmstadt Liebfrauen engagiert:

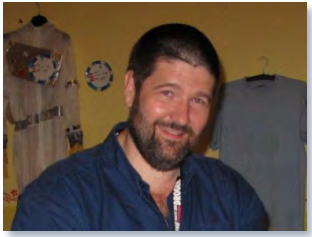
Kathrin Hofmann

Andreas Krösa

Pfarrer Olaf Schneider

Christoph Kröll
(Ansprechpartner)

Unvergessene ehemalige Gruppenleiter / innen der DPSG Darmstadt Liebfrauen sind Eva Koch, Caren Eschner und Sara Brich.



Zeltlager mit Glühwürmchen bei Burg Breuberg

Ein Zeltlager ist für viele Kinder die schönste Art ihre Ferien zu erleben. Die Anreise ist schon der Beginn des Abenteuers. Mit Rucksäcken beladen geht es mit Bus und Eisenbahn nach Neustadt am Breuberg. Dann folgt die erste Wanderung zum Zeltplatz am Fuße der Burg Breuberg im Odenwald. Eine kleine Erfrischung belebt alle, bevor gemeinsam die Zelte aufgebaut werden. Als alle Zelte stehen, kann endlich für das leiblich Wohl gesorgt werden. Mit Feuereifer wird die Kochstelle bewirtschaftet, Spagetti gekocht und Gemüse klein geschnibbelt. Ein Duft zieht durch das Zeltlager und das gemeinschaftliche Essen unter freiem Himmel ist der erste Höhepunkt des Zeltlagers.

Dann ist es Zeit für einen Abend am Lagerfeuer bei dem mit Gitarren kräftig musiziert, gesungen und viel erzählt wird.

Am nächsten Tag geht es in Gottes freier Natur auf Spurensuche.

Nachts können auf dem Zeltplatz ganze Schwärme von Glühwürmchen bewundert werden. Dann geht es in die Schlafsäcke im Zelt. Die Träume der Kinder werden von einzelnen Glühwürmchen noch sanft beleuchtet.

Die Kinder bereiten gemeinsam ein Versprechen vor, das in einer Zeitkapsel als Erinnerung festgehalten wird. Die Zeitkapsel, ein leeres Marmeladenglas mit Einträgen von allen Kindern wird in der Nähe des Zeltplatzes feierlich vergraben.

Vielleicht findet einmal ein Kind als Erwachsener die Zeitkapsel eines Tages wieder und erinnert sich an ein wunderschönes Zeltlager oder an dem Duft des Lagerfeuers und an die gemeinsam gestaltete Zeit.

Klimabotschafter aus Süd-Afrika

„Das beste Essen was ich je gegessen habe“, urteilt ein Jungpfadfinder, nachdem alle Kinder zusammen mit Mduduzi Ngomane aus Süd-Afrika in der Lagerküche lecker duftendes „Chakalaka“ und „Pap“ zubereitet haben. Schon im Pfarrgarten von Liebfrauen hatte der Besuch aus Süd-Afrika die Kinder mit ersten afrikanischen Spielen begeistert. Noch bevor es zur gemeinsamen Abfahrt ging, haben die Kinder zwei Journalisten erklärt, wie sie auch im Sommerlager Klimapunkte mit den Pfadfindern aus Süd-Afrika um die Wette sammeln. Im Mittelpunkt der Jahresaktion unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Norbert Röttgen steht eine Wette der deutschen Georgspfadfindern mit den Pfadfindern aus Südafrika. Gewettet wurde nämlich, wer es schafft möglichst viele Klima-Punkte zu

sammeln und auf diese Weise dem Klimawandel entgegen zu wirken. Um Klima-Punkte zu sammeln, können die Kinder z.B. einen Tag auf Fleisch verzichten oder eine Woche zu Fuß in die Schule gehen. Die Klima-Punkte aller Kinder aus Deutschland und aller Kinder aus Süd-Afrika werden am Schluss zusammengezählt und verglichen – wer kann mehr für unser gemeinsames Klima tun? Jedes Kind sammelt Punkte, die stolz in jeder Gruppenstunde zusammengerechnet werden. Diese Klimapunkte gilt es auch im Zeltlager zu erzielen gilt. Von den Gästen aus Süd-Afrika haben die Kinder aber auch einen lustigen Gummi-Stiefel-Tanz gelernt.

Das große Geländespiel steht ebenfalls unter dem Thema des Klimaschutzes, der Jahresaktion der St. Georgspfadfinder. Kaplan Zepezauer nimmt im Gottesdienst das Thema Klimaschutz auch auf und im Spiel wird die gegenseitigen Wechselbeziehung zur Erhaltung der Schöpfung verdeutlicht.

Floßbau

Mit einem Floßbau werden Kinderträume war. Wie Tom Sawyer und Huckleberry Finn ein eigenes Floß zu bauen und auf dem Wasser zu fahren, macht aber mehr als nur Spaß und Freude, es ist auch wichtiges Erfahrungsfeld als Gruppe und als Gemeinschaft.

Unter fachkräftiger Anleitung muss erst einmal das Material gesichtet werden. Stämme und Bretter, Kanister und Schläuche müssen in eine tragfähige Konstruktion zusammengeführt werden. Hier können alle Kinder ihre Ideen einbringen: Wo am Besten welcher Stamm stützen muss und an welcher Stelle ein Schlauch den besten Auftrieb bietet.

Jede Gruppe entwickelt so ihre eigenen Ideen, wie ein Floß gestaltet werden muss, das am Schluss die Gruppe über das Wasser tragen soll.

Nun gilt es die einzelnen Elemente mit Stricken und Seilen zusammenzubinden, hier hilft die erlernte

Knotenkunde der Georgspfadfindern. Insbesondere bei den Kanistern müssen die Kinder erfinderisch sein, um diese an dem Überbau zu befestigen. Da ist Teamgeist gefragt und jede und jeder Einzelne kann sich einbringen. Passt jede Gruppe auf ihr Floß und hält die Konstruktion zusammen? Hier und dort wird noch einmal nachgedrückt und weitere Knoten gebunden, damit alle Gruppen auf ein trag- und schwimmfähiges Floß Stolz sein können.

Jetzt werden noch Segel gesetzt, die Banner und Fahnen der Georgspfadfinder finden hier wieder sinnvolle Anwendung. Doch der große Testlauf folgt erst noch, denn nun folgt der Stapellauf. Ein Floß nach dem anderen wird ans Ufer gezogen und mit fröhlichem „Hurra“ dem feuchten Element übergeben.

Jetzt ein Ruder in die Hand und lospaddeln. Gar nicht so einfach, gemeinsam eine Richtung zu finden und

das Floß sicher zu manövrieren. Und die anderen Flöße schwimmen auch, alle Herausforderungen wurden bestanden und die Flöße tragen ihre Konstrukteurinnen und Konstrukteure, die jetzt auch mal die Beine im Wasser baumeln lassen. In einem Impuls zieht unser Kaplan eine Parallele zum großen Sturm auf dem See Genezareth. Beim Abbau helfen wieder alle mit. Schließlich geht es zu einem wohlverdienten Fest mit Büffet und gegrillten Würstchen. Nach Spiel und Spaß am Lagerfeuer und einer gelungenen Versprechensfeier freuen sich die Kinder auf ihr Nachtlager im Schlafsack. Ein großes Abenteuer für Leib und Seele geht zu Ende, doch noch lange werden die Kinder daran zurückdenken.

Besuch aus dem Senegal

Abendlicher Gottesdienst in der schönsten Kathedrale der Welt: Sternenklarer Himmel über uns, bewaldete Talabhänge als Seitenschiffe rechts

und links, grüner Grasteppich im Hauptschiff, die Orgel aus Bachgeflüster und Waldtönen begleitet uns, ein großer offener überdachter Altar und davor 150 Kinder und Jugendliche mit brennenden Kerzen in ihren Händen. Dies war eines der Höhepunkte unseres Zeltlagers im Brexbachtal, einem malerischen Wiesental am Rande des Westerwaldes. Aus Liebfrauen und den Nachbargemeinden kamen die Kinder zusammen, Pfarrer Martin Kleespies aus Pfungstadt hatte die geistliche Leitung des Lagers.

Segensreich war schon die Reise von Liebfrauen in den Westerwald, für die Pfarrer Olaf Schneider uns den Reisesegen mit auf dem Weg gab. Der flache Bach bot vielfach Gelegenheit für Wasserspiele aller Art. Viele Abenteuer gab es

zu bestehen wie z.B. eine tolle Seilschaukel. Die Gruppenleiter sorgten durch ihre Verkleidungen und einer durchgehenden Sagen-Geschichte für knisternde Spannung. Die Kinder mussten durch vollen Einsatz und viel Kreativität ein Siegel erringen, um das Gute gewinnen zu lassen.

Ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder war die Begegnung mit Abbé Pierre und Schwester Annette, die den Kindern ein Lied und einen Tanz aus dem Senegal mitgebracht hatten. Das Leben der Kinder im Senegal, das von Armut geprägt ist, wurde von Abbé Pierre eindringlich geschildert. Aus erster Hand berichtete er über die Bemühungen von Missio, den Menschen vor Ort zu helfen.

Schlossübernachtung

Die Übernachtung in einem echten Schloss kennen Kinder oft nur aus spannenden Büchern. Schloss-

übernachtungen sind dann immer mit vielen Geschichten und Abenteuern verbunden.

Die St. Georgspfad-finderinnen und Pfadfinder aus Darmstadt Liebfrauen wollen das mal selbst ausprobieren. Ob es in einem Schloss nachts wirklich spukt?

Nach der Ankunft in einem echten Schloss werden wir in die Nutzung der Schlossräume und Küche eingeführt. Für die Gastfreundschaft im Schloss sind wir sehr dankbar. Nun wird erst einmal ein zünftiges Pfadfinder-Essen von allen gemeinsam zubereitet. Die Spagetti dampfen schon und jede und jeder schnippelt entweder für die Sauce oder den Nachtisch. Alle helfen mit und bald schon duftet ein köstliches Essen auf dem reich gedeckten Tisch. Ein weiterer Höhepunkt ist der Einsatz eines Schokoladenbrunnens, in dem leckere Früchte auf Spießen mit süßem Überzug verfeinert werden.

Richtig gemütlich wird es als sich alle nochmal zusammensetzen,

Lieder zur Gitarre singen und Schloss-Geschichten lauschen. Mutig wird die Nacht im Schloss angetreten und friedlich schlummern alle ein.

Am nächsten Tag wird nach einem gemeinsamen Impuls das Schloss weiter erkundet. Die ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter haben lustige Spiele vorbereitet, die allen Kindern viel Freude machen.

Urzeitliche Bronzeguss-Werkstatt

Ein großer Höhepunkt war der urzeitliche Bronzeguss, bei dem die Kinder selbstgeformte Bienenwachsfiguren mit einer Form aus Wolle und Lehm umschlossen. Die Wolle haben die Kinder selbst von der Kinder- und Jugendfarm geholt.

Nach ordentlichem Austrocknen wurde der Wachs mit einem ersten Feuer

ausgebrannt. Mit riesigen Blasebälgen konnte in einem zweiten Feuer Kupfer0020und Zinn zu Bronze verbunden werden. Dabei muß natürlich erst die entsprechende Schutzbekleidung und Brillen angezogen werden.

Die Flammen des Feuers leuchten grünlich, wenn die rot glühende Masse bereit ist für das Eingießen. Nun werden die ausgebrannten Formen in Sand gestellt, damit diese vollgegossen werden können.

Kaplan Zepezauer erinnerte an die Bibelgeschichte über die wunderbare Errettung der drei Gefährten Daniels aus dem Feuer.

Ganz lieben Dank gebührt dem Experten Michael Ibsen, der uns in vielen Gruppenstunden bis zur Gusswerkstatt begleitet hat und somit für alle ein

wichtiges Stück Menschheitsgeschichte erlebbar gemacht hat.

Kletterfreude

Der Ausflug in das Darmstädter Kletterzentrum ist ein Highlight der Wintermonate. Vom Gemeindezentrum wandern wir zum Kletterzentrum am Rande der Stadt. Für alle St. Georgspfadfinderinnen und Pfadfinder wird jetzt das Kletterzeug ausgeliehen. Manche haben sogar ihre eigene Ausrüstung dabei. Das wichtigste beim Klettern ist natürlich das Sichern durch die ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter. Viele Kinder klettern zum ersten Mal die steilen und hohen Bahnen des Kletterzentrums empor. Da die Kinder beim Klettern durch ihren Leiterinnen und Leitern an Seilen gesichert sind, ist dies auch eine wichtige Vertrauensübung. Im Vertrauen können Flügel wachsen.

An einer kleineren Kletterwand können sich die Kinder auch in Kletterspielen üben.

Mit viel Freude werden zum Beispiel in der Kletterwand verstecke Gummibärchen gesucht und gefunden. Wer schafft es bis zur Decke des Kletterzentrums emporzusteigen? Zur Not kann dafür auch eine endlos wirkende Piratenleiter benutzt werden. Eine riesige weite Schaukel entschädigt für die vielen Kraftübungen. Zurückgelehnt (und weiter gut gesichert) können die Kinder ihre Bahnen durch die Halle ziehen.

Schwedenstühle

Eine echte Kinder-Werkstatt für Schwedenstühle haben ehrenamtliche Helfer, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter den Kindern der Georgspfadfinderschaft Darmstadt Liebfrauen ermöglicht.

Mit großen Koffern wird das Material zusammengetragen, vieles kann aus alten Bettgestellen wiederverwendet werden, noch

fehlende Bretter werden durch Hölzer aus dem Baumarkt ergänzt.

Nach dem Studium verschiedener Konstruktionsvorschläge geht es frisch ans Werk. Mit Sägen werden die Bretter auf die richtige Länge geschnitten. Der Duft von frisch geschnittenem Holz zieht den Kindern durch die Nase. Überall wird fleißig geschraubt und gebohrt.

Ein Oberteil ist fertig, nun wird das Sitzteil passgenau eingesetzt. Hält die Lehne? Besser noch eine Schraube mehr. Bei mir passt es nicht zusammen, vielleicht mit Deinem? Komm, wir tauschen. Zum Schluss noch die Bespannung des Rückenteils. Hier kann ein altes T-Shirt mit Drachenmotiv noch gute Dienste leisten. Sieht doch echt cool aus! Jetzt Achtung: Probesitzen. Passt und hält! Für ein Zeltlager sind die Stühle auch durch ihr geringes Gewicht ideal.

Zusammengeklappt sind sie kaum größer als ein kleines Brett. Herzlichen Dank an die fachliche Hilfe von

Herrmann Riese für die super Anleitung!

Pfadfinden im Weltraum

In Darmstadt befindet sich mit dem ESOC (European Space Operations Centre), dem Kontrollzentrum der ESA "Europas Tor zum Weltraum". Was liegt da näher als mit den St. Georgspfadfinderinnen und Pfadfindern den Weltraum durch einen Besuch näher zu erforschen.

Begrüßt werden die Kinder von einem großen Satellitenmodell von einem Teleskop, das vom Weltraum Fotos von fernen Galaxien macht und diese zur Erde überträgt. Dann geht es schon in daß Herz des Zentrums, den Kontrollräumen der verschiedenen Missionen. Von hier aus werden neben Weltraumteleskopen auch Umweltsatelliten gesteuert, mit denen z.B. das Ozonloch beobachtetet wird. Die Kinder hören auch etwas über Weltraummüll und die Bedeutung von Satelliten-Flotten wie Cluster, mit denen die

Menschheit die Wechselwirkung von Sonne und Erde erforschen will.

Live kann das Universum durch große Teleskope beobachtet werden. Besonders spannend aber finden sie eine Roboterlandschaft, in der Kletterroboter Bodenproben aus einem 40 Grad steilen Krater entnahmen. Der Astronaut Reinhold Ewald erzählt von seinen Erlebnissen bei seinen Reisen durch den Weltraum. Eine 3D-Reise zum Mars rundet das Programm ab.

Neben Comics, Aufklebern und Postern nehmen die Kinder sicher auch einen Funken der Faszination des Weltraums mit und vielleicht wird ja einmal eine Georgspfadfinderin aus der Liebfrauengemeinde eine Astronautin oder aus einem Pfadfinder ein Erforscher des Weltalls. Bewerbungsunterlagen haben die Kinder jedenfalls schon mal mitgenommen.

Lebendiger Adventskalender

Ein weiteres Abenteuer der St. Georgs-pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Darmstadt Liebfrauen ist die Gestaltung eines „Fensters“ für den Lebendigen Adventskalender. Schon im Vorfeld haben die Kinder fleißig Plätzchen gebacken und Dekorationen für die Fenster gebastelt.

Bevor es richtig losgeht, wird ein großes Fenster mit den selbst erstellen kleinen Kunstwerken geschmückt. Warm durchscheinende Sterne und Engel, Kerzen und Nikoläuse zieren schließlich das Fenster-Licht.

Zum Adventsfenster kommen viele Besucher in den Hof unseres Gemeindezentrums in Liebfrauen. Ein Kind

führt in das Thema des Lebendigen Adventskalenders ein und verweist auf das schön gestaltete Adventsfenster. Die Wölflinge spielen mit Geige, Flöten und Gitarren besinnliche Adventslieder und tragen auch eine besinnliche Adventsgeschichte vor. Der Segen durch unseren Kaplan Johannes Zepezauer schließt den ersten Teil der Feierlichkeiten ab.

An einem kleinen Feuer wird mit Tee, Saft, Früchten und Nüssen ein leckerer Tschai gekocht.

Jetzt wird es richtig gemütlich und alle Erwachsenen dürfen von den von den Kindern selbst gebackenen Plätzchen und dem selbst gebrauten Tschai probieren.

Kinderfastnacht

In den letzten Jahren wurde die Kinder-Fastnacht der Liebfrauengemeinde von den St. Georgspfadfinder/innen vorbereitet.

Vom Bund der katholischen Jugend wird eine tolle Musikanlage mit großen Boxen, eine Lichtorgel und Lichterketten, ein riesiges Schwungtuch, eine Jonglier-Kiste, eine Kiste mit vielen Musikinstrumenten und einen Erste-Hilfe-Koffer, den wir aber Gott sei Dank hoffentlich nicht brauchen. Von den Georgspfadfinderinnen und Pfadfindern wird das Spiel-Programm für den Nachmittag vorbereitet.

Am Fastnachtssonntag, ist es soweit. Im Martinssaal steigt die große Kinder-Fastnachtsfeier von

Liebfrauen. Es kommen viele, viele toll verkleidete Kinder und Erwachsene. Los geht es mit einem Stopptanz, bei dem wir mit den Instrumenten gemeinsam musizieren, dazu tanzen bis die Musik stoppt und alle eine lustige Bewegung machen müssen.

Richtig Schwung in die Fastnachtsfeier bringen auch die lustigen Schwungtuchspiele. Bälle und Luftballons werden zum Fliegen gebracht, Mäuse von Katzen gefangen, das Schwungtuchzelt durchquert und schließlich ein großes Zelt gebaut.

Beim anschließenden Schokokuss - Wettessen bleibt kein Auge bzw. Gesicht trocken. Die Kinder dürfen ihren Papa oder ihre Mama mit der süßen Leckerei füttern, haben dabei aber die Augen

verbunden, sodass nicht alle Masse das eigentliche Ziel trifft. Die Eltern müssen schließlich mit möglichst leerem Mund „Hä-Hopp, Liebfrauen!“ rufen. Das ist für alle Kinder und natürlich auch für alle Gefütterten ein großes Vergnügen.

Das Fest verwandelt sich nun in einen richtigen Zirkus, als alle Kinder die vielen Spielgeräte aus der Jonglier-Kiste auspackten und ausprobierten. Teller schweben (oder fielen) durch den Saal, bunte Tücher und rotierende Kreisel balancieren durch die Luft. Eine Polonaise darf bei einer Kinder-Fastnacht natürlich nicht fehlen, genauso wenig wie eine Reise nach Jerusalem. Den krönenden Abschluss bildet eine Kostümparade, in der all’ die tollen Darsteller noch einmal gebührend gefeiert werden. Viele, viele wunderschöne Kostüme sind hier zu bewundern.

1 Million Sterne – damit Kinder leben

Bei einer zentralen Aktion mit Karl Kardinal Lehmann in Darmstadt brannten tausende Kerzen als Zeichen für das solidarische Handeln mit armen Kindern/Jugendlichen und ihren Familien.

Stellvertretend für den Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) wurden die Georgspfadfinder Liebfrauen ausgewählt die Kerzen zu diesem Anlass auszustellen und zu entzünden. Vor dem Aufstellen wurde den Kinder erklärt, welche Muster durch die Kerzen gebildet werden sollen und an welchen Stellen die leuchtenden Bilder entstehen sollen. Fleißig wurde dann Kerze an Kerze aufgereiht unter kritischer Beobachtung viele Journalisten und Fotographen. In einem Fernseh-Interview hat ein Kind der St. Georgs-pfadfinder erklärt,

warum es wichtig ist, auch auf die Armut in unserem Land hinzuweisen.

Moderiert wurde die Veranstaltung und die Gesprächsrunden von dem ARD-Börsenexperten Frank Lehmann. Einige Kinder hatten schon seit vielen Monaten Streichholzbriefe in Postkartengröße für eine Spende von drei Euro ausgegeben. Bischof Karl Kardinal Lehmann hob in seinen eindringlichen Worten die Wichtigkeit der Aktion hervor. Jedes einzelne Licht stehe für ein Kind mit all seinen Möglichkeiten. Es sei wichtig, die Not wahrzunehmen und aktiv zu werden, denn es komme auf jedes Kind an.

Erdball-Festival

Zum Abschlussfest der Erstkommunionkinder sind von den fleißigen Katechetinnen viele gekommen. Das Abschlussfest wird mit einem feierlichen Gottesdienst in der Liebfrauenkirche begonnen. Danach gibt es ein von den seit vielen Jahren sehr

engagierten Katechetinnen Ehrentraud Preuß und Sabine Dell organisiertes leckeres Büffet, bei dem sich alle an Würstchen, Brötchen und mitgebrachten Leckereien für die kommenden Aktivitäten stärken können. Denn jetzt ging es erst richtig los: Die Georgspfadfinderschaft Liebfrauen haben die Spiele für das Fest vorbereitet und angeleitet.

Aus einer unförmigen Gummiwolke wird mit Hilfe eines elektrischen Luftkompressor ein riesiger Erdball mit 2 Meter Durchmesser aufgeblasen. Nun kommt der Erdball richtig zum Einsatz und die Eltern und Kinder jagen den riesigen Ball durch eine eng gebildete Gasse, wo der Erdball schneller wird als die Kinder rennen können. Auf dem Boden sitzend wird anschließend eine Runde Erd-Fußball gespielt. Hier war voller Körpereinsatz gefragt, aber nur gemeinsam kann der Ball über die Mitspieler der anderen Seite gehoben werden.

Neben Pfarrer Stefan Selzer steigt auch das musikalische Herz unserer Liebfrauen-Gemeinde Matthias Preuß zu sportlichen Hochleistungen auf.

Dann sind die Kinder wieder alleine an der Reihe den riesigen Globus über ihren Köpfen Atlas-gleich quer durch den Pfarrgarten zu befördern. Nachdem auch dies mehrfach gelungen ist, darf jedes Kind noch in luftiger Höhe auf dem Erdball hüpfen, bevor diesem langsam und mit tatkräftigem Drücken der Kinder die Luft wieder herausgelassen wird.

Friedenslicht aus Betlehem

Jedes Jahr wird in Betlehem ein Licht des Friedens entzündet und Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus aller Welt bringen dieses Friedenslicht in viele Städte und Dörfer Europas und in andere Teile der Erde.

Auch zu uns nach Deutschland kommen

über Wien viele Eisenbahnzüge mit diesem Friedenslicht aus Betlehem und eine Pfadfinder-Gruppe bringt das Friedenslicht mit dem Zug in den Mainzer Dom. Die St. Georgspfadfinderinnen und Pfadfinder aus Darmstadt Liebfrauen fahren mit der Eisenbahn nach Mainz, um dort das Licht abzuholen. Schon im Bahnhof in Darmstadt treffen wir auf dem Bahnsteig viele andere Pfadfinder-Gruppen.

Im Zug sind dann noch mehr Pfadfinderinnen und Pfadfinder und weitere Gruppen steigen später an jeder Station zu. In Mainz läuft dann ein ganzer Strom von Kindern aus dem Bahnhof zum Dom.

Der Dom ist schon voll mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus dem ganzen Mainzer Bistum, viele sitzen auf

der Treppe. Im Dom wird das Friedenslicht an alle verteilt, und auch die St. Georgspfadfinderinnen und Pfadfinder bringen das Friedenslicht aus Betlehem am darauffolgenden Sonntag zunächst zu den Kindern in den Kindergottesdienst. Der Aussendungsgottesdienst ist sehr feierlich. Kinder zeigen dort wie Mauern zwischen Menschen überwunden werden können.

Für den allerletzten Teil des Weges vom Kindergottesdienst in die Kirche helfen nun auch feierlich die Messdiener und schließlich alle Kinder der Liebfrauengemeinde, um das Friedenslicht gemeinsam zu den Erwachsenen in die Kirche zu bringen. In den darauffolgenden Tagen wird das Friedenslicht von den Sternsingern zu vielen Menschen in der Gemeinde gebracht. Alle freuten über das Licht aus Bethlehem, dass nun auch ihr Zuhause erhellen kann.

Pfarrfest

Das Pfarrfest in Liebfrauen bietet für Kinder und Erwachsene köstliche Genüsse aller Art. Neben dem tollen Angebot an Steaks, Würstchen und Salaten gibt es auch Kuchen. Ein besondere Leckerei haben sich die Georgspfadfinder extra für das Pfarrfest ausgedacht: den Darmstädter Georgs-Apfel.

Die Georgpfadfinder haben auf ihrem Stand eine kleine Heizplatte aufgebaut, die von Herrn Fischer fachmännisch verkabelt wurde. Die Kinder erwärmen nun im Wasserbad die Schokoladen-Kuvertüre. In die leckere Schokolade tauchen sie die Äpfel auf denen sich nun ein Kreis lecker Schokolade bildete. Es dauert nicht lange bis die Kuvertüre fest wird. Die Wölflinge haben aus Alufolie kleine Georgslilien ausgeschnitten. Sie haben die Schablonen über die Schokoladenkreise auf die Äpfel gelegt und mit einen kleinen Sieb

Puderzucker darauf aufgestreut. Dabei sind in den Schokoladenkreisen kleine weiße Georgslilien erschienen: aus den Äpfeln sin leckere Darmstädter Georgsäpfel geworden. Schon tragen die Kinder die Georgäpfel wie in einem Bauchladen vor sich her und bieten diese Leckereien allen Besuchern des Pfarrfestes an, die sie mit großer Freude probieren. Für die Darmstädter Georgs-Äpfel wie auch für alle anderen verkaufen Speisen und Getränke werden Spenden zur Kirchenrenovierung gesammelt. Bei den Georgspfadfindern kann jedes Kind eine eigene Ariane-Rakete aus Papier bauen. Die gebauten Raketen werden dann mit einem echten „Count-down“ in den Himmel geschossen. Einige Exemplare fliegen mehrere Meter hoch und schicken so einen fröhlichen Gruß vom Pfarrfest in Liebfrauen zum Himmel.

Familiengottesdienst

Eine weitere wichtige Aktivität der St. Georgs-pfadfinderschaft Liebfrauen ist die Vor-

bereitung und Gestaltung des Familiengottesdienstes der St. Georgspfadfinder. Neben der Einstudierung neuer Lieder werden auch Gebete und Texte für den Gottesdienst erarbeitet.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Geschichte des Schusters Martin nach Leo Tolstoi. Der Text wird von den Kindern vorgetragen und in einem pantomimischen Spiel zum Leben erweckt, bei denen die Kinder in die Rollen vieler Moskauer Straßenpassanten schlüpften. Über einen Projektor werden gemalte Bilder auf einer Leinwand gezeigt die als Hintergrund die Stimmung aus dem alten Moskau wiedergeben sollen. Die Orgelmusik wird bei diesem Gottesdienst durch Lieder der Kinder mit Gitarrenbegleitung der ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ergänzt.

Die Kinder laden alle Anwesenden zum Teilen ein und haben zu Beginn des Gottesdienstes Stoffreste verteilt. Als Friedensgruß kann nun jeder statt eines Mantels zumindest einen Stoff teilen und als Erinnerung an den Gottesdienst mit nach Hause nehmen. Jeder der vielleicht zufällig in den darauffolgenden Wochen ein geteiltes Stoffstückchen in seiner Tasche findet ist eingeladen sich zu überlegen, ob er oder sie nicht gerade heute eine gute Gelegenheit findet, mit einem seinem Nächsten etwas zu teilen. Der Abschluss der Eucharistiefeier bildet das Pfadfindergebet.

Nach dem Segen ziehen die St. Georgs-pfadfinderinnen und Pfadfinder zusammen mir den Messdienern gemeinsam aus dem Kirchenschiff und freuen sich über ein weiteres freudig bestandenes Abenteuer.

Kirchentag

Am Ökumenischen Bessunger Kirchentag kann man auch ein Bisschen Pfadfinderleben schnuppern. Ein großes schwarzes Jurtenzelt ist für die Kinder in der Bessunger Orangerie errichtet. Viele Schautafeln geben einen ersten Eindruck über die Gruppenstunden, Zeltlager und Aktionen der Georgspfadfinder.

Der Duft von einem Lagerfeuer zieht über die Orangerie und entpuppt sich als wahrer Magnet für Kinder und ihre Eltern. Die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter haben Stöcke mitgebracht und Brotteig. Die Kinder drehen aus einer Hand voll Teig eine kleine Schlange, die sie kunstvoll um die Stöcke wickeln. Das Stockbrot ist schon nach ein wenig Geduld knusprig und die Kinder freuen sich über den leckeren Genuss.

Bessunger Kerbeumzug

Der Bessunger Kerbeumzug ist immer ein Höhepunkt im Leben dieses Darmstädter Stadtteils. In diesem Jahr sind wieder viele Gruppen der Liebfrauengemeinde im Umzug mitgegangen, besonders für die Kinder was dies ein großer Spaß.

Die St. Georgspfadfinder nutzten diesen ersten Teil des Zuges um selbst Bonbons zu sammeln. Sie hatten ein Fallschirm-Schwungtuch mitgenommen, um die Süßigkeiten und kleinen Geschenke aufzufangen. Dann ging es los, und die Bläsergruppe unter der Leitung von Matthias Preuß heizte mit flotten Bläserarrangements der Fußgruppe ein. Die St. Georgpfadfinder sangen dazwischen immer mal wieder das bekannt Pfadfinder-

Lied von den flinken Händen und flinken Füssen. Mit flinken Füssen ging es nun durch ganz Bessungen. Leckere Bonbons wurden geworfen und die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Viele Besucher rechts und links der Strassen jubelten dem Umzug in heiterer Stimmung zu.

100 Jahre Pfadfinder in Darmstadt

Im Jahre 2011 feierten wir ein rundes Jubiläum: 100 Jahre Pfadfinder in Darmstadt.

Dieses Jubiläum stand im Zentrum eines großen Familienfestes mit allen Pfadfindern in Darmstadt rund um das Prinz-Georg-Schlösschen und im Herrengarten. Viele Ehemalige waren gekommen, um dabei zu sein, so konnte Dieter Strube mit seinem alten Mitgliedsausweis die

Jungpfadfindern zum Staunen bringen.

Kaplan Zepezauer bezog sich auf ein Gebet des Gründers der Pfadfinderbewegung, um die drei Prinzipien „Duty to God, Duty to others and Duty to self“ zu beleuchten. Eine Pfadfinder-Band begeisterte durch ein flottes Konzert mit alten und neuen Lieder die Zuhörer. Für alle Kinder gab es viele interessante Spielstationen, z.B. mit „Kim“-Spielen und einem Labyrinth.

Ritterinnen und Ritter auf Burg Lindenfels

Ein ganz besonderes Erlebnis ist der Diözesanbezirkstag wie auf der Burg Lindenfels. An die hundert Kinder und Gruppenleiter kommen zusammen, um nach vielen Aufgaben eine Prinzessin aus den Ketten eines bösen Zauberers zu befreien. In einem großen Jurtezelt im Burghof erfahren die Kinder vom König, dass seine liebe Tochter entführt wurde. Wer könnte da besser helfen

als die Wölflinge? Jetzt gilt es sich zusammenzutun und die Schüssel für alle Kettenschlösser zu erobern.

Kisten mussten gestapelt und erklommen werden, um die Burgglocke zu läuten (natürlich in Kletterausrüstung und am Seil gesichert durch erwachsene Gruppenleiter). Mit Schaumstoffstangen müssen Siege erfochten werden und Pfeile ihre Zielscheibe treffen, Rätsel werden gelöst und viele weitere Aufgaben bestanden, um an die Schlüssel zu gelangen.

Die Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache und schnell sind Schlüssel zusammen, um die Prinzessin von den Ketten zu erlösen. Ein großes Fest unter Gottes freiem Himmel ist der Lohn für die

bestandenen Prüfungen, und die Kinder genießen sichtlich das mittelalterliche Mahl.

Open-Air-Kino

Ein Open-Air-Kino extra für Kinder bieten die St. Georgspfadfinder im Spätsommer an. Der Eintritt ist frei, aber wie im richtigen Kino gibt es natürlich auch Popcorn, Naschtüten, Getränke und Eiscreme für ganz kleines Taschengeld.

Es gibt einen Vorfilm, einen Hauptfilm und einen Nachfilm und alle freuen sich über die lustige Unterhaltung in einer wunderschönen Spätsommernacht.

St. Georgsraum

Einige Monate werkeln die Kinder, Leiterinnen und Leiter der St. Georgspfadfinderschaft Liebfrauen, um den neuen St. Georgsraum einzurichten. Es wird gemalt, gehämmert und geschraubt, um den Raum für die Gruppenstunden der

Jungpfadinder nutzbar zu machen.

Dann ist es soweit, der neu eingerichtete St. Georgsraum im Gemeindezentrum kann feierlich eingeweiht und gesegnet werden.

Neue Farben, Bilder, Regale und Schränke und ein selbst konstruierter Gemeinschaftstisch lassen den St. Georgsraum zu einen lebendigen Mittelpunkt der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde werden.

Pfarrer Schneider segnet den neuen St. Georgsraum und bringt als Geschenk ein Heiligenbild des St. Georgs mit. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Roland Hohenstein freut sich bei seinem Gruß mit den Kindern und Leitern und hat eine Jesus-Figur mitgebracht, die ein Kreuz im neuen St. Georgsraum schmücken wird.

Darmstädter St. Georgsapfel

Die St. Georgs-pfadfinderschaft Darmstadt Liebfrauen wollte für das Pfarrfest in Liebfrauen etwas finden, das sich gut gegen Spenden „verkaufen“ ließe und leicht in größeren Stückzahlen von Kindern herzustellen war. Es sollten diesmal Spenden für die Renovierung der Darmstädter Liebfrauenkirche gesammelt werden.

Nach einigen Experimenten mit Zuckerstreusel und Schokoladenpinseln haben wir schließlich den Darmstädter St. Georgsapfel entwickelt. Aus der Folie haben wir eine Lilie herausgeschnitten und die Folie noch etwas über einen Apfel gedrückt, damit sie etwas kugeliger wurde. Die Äpfel haben wir nun etwa 2 cm in die Kuvertüre getaucht, schnell umgedreht und mit der Schokolade nach oben abkühlen lassen.. Jetzt wird die Schablone über jeden Apfel gelegt und mit einem kleinen Sieb Puderzucker darüber gestreut. Fertig ist der Darmstädter St. Georgs-apfel.

Rezept für "Chakalaka" aus Süd-Afrika

2 Zwiebeln (Nur für Erwachsene, die es gerne scharf mögen: 1 Chilischote, ggf. auch Knoblauch), 125 ml Öl, 3 Paprikaschoten, gelb, rot und grün, 500 g gehobelten Weißkohl, 500 g geraspelte Möhren, ½ EL Cayennepfeffer (bei Kindern entsprechend weniger), 1 EL Paprikapulver, Salz und Pfeffer

Die Zwiebeln schälen und in kleine Würfel schneiden. Wenn es Erwachsene scharf mögen, die rote Schale der Chilischote und den Knoblauch auch würfeln. Die Zwiebeln und das Chili in der Hälfte des Öls andünsten. Die gesäuberte Schale der Paprikas in sehr schmale Streifen schneiden, unter Rühren kurz mitbraten lassen. Jetzt das restliche Öl hinzugeben, den Weißkohl und die Möhren dazugeben und bei großer Hitze bissfest garen. Nach der Zugabe des Cayennepfeffer und des Paprikapulver, nun nur noch mit Salz und Pfeffer würzen. Einfach lecker!

Rezept für "Pap" aus Süd-Afrika

3 Tassen Wasser, 1 – 2 Tassen Maismehl, Salz

Das Maismehl zunächst mit dem Wasser etwas einweichen lassen. Das nicht aufgesaugte Wasser abschütten und mit dem Salz zum Kochen bringen. In das kochende Salzwasser das eingeweichte Maismehl sehr langsam und unter ständigem und kräftigen Rühren zugeben und alles zusammen 5 – 10 Minuten kochen bis es fest, aber nicht trocken. Gegebenenfalls etwas Wasser oder Maismehl nachgeben. Chakalaka und Pap wird in Süd-Afrika zusammen mit den Händen gegessen. Guten Appetit!

Artikel-Beispiele aus der Presse

Darmstädter Echo, Datum: 29. April 2009, Verfasser: Marc Winkler

Es geht vor allem um den Pfad des Lebens

Jugend: Bei der Bessunger Liebfrauengemeinde gibt es jetzt eine Pfadfindergruppe – Die Jüngsten sind die „Wölflinge“

„Vergangenen Montag hat sich das zwanzigste Kind angemeldet“, freut sich Christoph Kröll. Kröll hat bei der katholischen Liebfrauengemeinde in Bessungen in den vergangenen Wochen eine Gruppe der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) eingerichtet. Seit Freitag treffen sich einmal die Woche die neun und zehn Jahre alten „Wölflinge“ im Gemeindehaus an der Klappacher Straße mit ihren erwachsenen Betreuern und Betreuerinnen. „Wölflinge“ ist eine traditionelle Pfadfinderbezeichnung für acht- bis zwölfjährige

Pfadfinder; sie stammt von Robert Baden-Powell, der sich dabei vom Roman „Dschungelbuch“ inspirieren ließ. Der englische Baron und Offizier gründete vor dem Ersten Weltkrieg die Pfadfinderbewegung. Die DPSG ist Gruppe im Bund der katholischen Jugend, erklärt Kröll. „Es geht nicht darum, im Wald einen Pfad zu finden“, erklärt der Organisator – eher um den Pfad des Lebens. Pfarrer Stefan Selzer sieht die Chance, dass die Pfadfinder die Schöpfung besser wahrnehmen und auch die Spuren finden, die zu Gott führen. Pfadfinder kommen nicht nur mit der Natur in Kontakt, sondern auch mit anderen Menschen, beschreibt Kröll die Möglichkeiten. Jede lokale Gruppe könne Partnerschaften mit Gruppen in anderen Ländern aufnehmen. Weiterhin werden regionale und internationale große Zeltlager (Jamborees) organisiert, in denen sich Pfadfinder treffen. Nach einer Stunde ist das erste Gruppentreffen mit Kennenlernspielen und Geschichten schon vorbei. Raketenbasteln soll

nächsten Freitag nachgeholt werden. „Es ist zur Zeit nur eine Stunde in der Woche“, räumt Kröll ein, aber das sei ein tragender Impuls. Er kenne Großväter, die sich aufgrund ihrer Jugend bei den Pfadfindern immer noch als solche sehen. Eines der nächsten größeren Projekte werde Zelten im Pfarrgarten sein.

Darmstädter Echo, Datum: 25. Juni 2011, Verfasser: Amadeus Ulrich

Junge Weltretter sammeln Klimapunkte

Umwelt- Darmstädter Mitglieder der Pfadfinderschaft Sankt Georg setzen sich für die Natur ein- Zeltlager in Lampertheim

Die Weltretterin trägt eine beige Pfadfinderkluft und ein orangenes Tuch um ihren Hals. Die achtjährige Shanice möchte den Klimawandel verhindern. Warum? "Weil man die Tiere und die Natur schützen muss", sagt sie. Shanice weiß zwar nicht ganz genau, was genau der Klimawandel eigentlich ist, aber sie weiß, dass es gut und wichtig ist,

etwas gegen ihn zu unternehmen. Diese Gewissheit ist ihr Grund genug, auf Fleisch und Handy zu verzichten, kalt und kurz zu duschen sowie zu Fuß in die Schule zu gehen. Shanice ist seit einem halben Jahr Pfadfinderin und trifft sich im Pfarrgarten der Liebfrauengemeinde in Bessungen mit ihrer Gruppe. Die zwölf Jungs und Mädchen möchten die Umwelt schützen. Sie sind Mitglieder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), die jedes Jahr eine Aktion zu einem bestimmten Thema mit ihren mehr als 28 Millionen Mitgliedern auf der ganzen Welt startet. Dieses Jahr stehen unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Norbert Röttgen der Klimawandel und seine Auswirkungen im Mittelpunkt. Das Motto: "Unsere Welt - unsere Herausforderung." Die jungen Pfadfinder der DPSG sind mit Blick auf

die Weltklimakonferenz in der südafrikanischen Stadt Durban eine Wette mit der "Scout Association" in Südafrika eingegangen. Welche der Pfadfindergruppen kann bis zu der Konferenz wohl mehr für das Klima tun? Die Weltretter von morgen sammeln sogenannte Climate Action Points für klimafreundliches Verhalten, die am Ende zusammengerechnet werden. Eine Woche kein Fleisch zu essen bringt zehn Punkte, einmal kalt duschen zwei. Wer hundert Punkte erreicht, erhält einen Klimaretter- Aufnäher. "Es ist unsere Aufgabe, uns um die Menschheit zu kümmern", sagt der Afrikaner Mduduzi Ngomane (21), der extra aus dem südafrikanischen Mpumalanga nach Darmstadt gereist ist, um anderen Pfadfindern seine Botschaft zu vermitteln.

"Nur, wenn wir die Nationen vereinen, können wir unsere Welt retten", sagt er. Gemeinsam mit der Pfadfinderin Hanna Jungk (23), die ein halbes Jahr in Südafrika verbracht hat, sensibilisiert er die Kinder spielerisch für die Umwelt. Da er kein Deutsch spricht, nutzt er ein Rollenspiel, welches bei den Kindern sehr beliebt ist. Mduduzi imitiert einen Mann, der unnötig lange mit warmem Wasser duscht, während Hanna nur kurz den unsichtbaren Duschkopf über sich hält. Die Kinder müssen nun erraten, wer der Gute, und wer der Böse ist. Auch basteln sie mit den Kindern Ohrringe aus Kronkorken oder Taschen aus Milchverpackungen. Bis Sonntag fahren Hanna und Mduduzi mit den Kindern in ein Zeltlager, um zum umweltgerechten Handeln anzuleiten. Elektronische Geräte sind dort verboten. "Im Zeltlager nutzen wir die Natur", sagen die "brüllenden Yetis", eine Jungpfadfinder-gruppe: "Wenn wir nichts tun, stirbt die Natur." Auch die

achtjährige Pfadfinderin Alma, die neben Shanice im Garten der Pfarrgemeinde steht, möchte etwas für die Umwelt tun. "Ich will, dass die Natur erhalten bleibt", sagt sie. Alma aß deswegen eine Woche lang kein Fleisch, sondern nur noch Obst und Gemüse. Inzwischen hat sie 89 Klimapunkte gesammelt. "Überall auf der Welt liegt Müll rum und Tiere werden getötet", stellt Shanice empört fest, bevor sie in den Bus zum Sommerzeltlager nach Lampertheim steigt. "Man muss die Natur einfach schützen!"

Kleine Chronik

2005 Erste **Vorgespräche** über ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche in Liebfrauen in der Katholischen Jugendzentrale Darmstadt (KJZ)

2006 Erste Treffen und **Workshop** zur Organisation einer neuen Gruppe der St. Georgspfadfinder in Liebfrauen

2007 **Vorstellung** der Konzeption einer neuen Gruppe der St. Georgspfadfinder im Pfarrgemeinderat von Liebfrauen

2008 **Erster Gruppenleiter/innen-Kurs** für zukünftige Leiter/innen der St. Georgspfadfinder Darmstadt Liebfrauen (Start am 13.09.2008)

2009 Allerester Aktion der St. Georgspfadfinder: Kinder-Fastnacht der Liebfrauengemeinde (22.02.2009), **Allererste Gruppenstunde der Wölflinge** (24.4.2009), **Erdball-Festival**, Pfarrfest, **Lange Nacht der Sterne** bei der ESA/ESOC, Bessunger Kerbeumzug, **DPSG Familiengottesdienst**, Lebendiger Adventskalender, Friedenslicht

2010 Ernennung zur **Siedlung der DPSG** (30.01.2010), **Wölflings - Klettern**, Kinder-Fastnacht, Bessunger Kirchentag, Bessunger Schulfest, Pfarrfest, **Übernachtung im Schloss** (26.03.2010), Allererstes **Sommerzeltlager** (Burg Breuberg, Juli 2010), **Schwedenstuhl-Werkstatt**, Pfarrfest, **Floßbau-Übernachtung**, Bessunger Kerbeumzug, Wölflings-Aktionstag **Burg Lindenfels**, BDKJ Aktion **1 Million Sterne**, Lebendiger Adventskalender, Friedenslicht

2011 **Allererste Gruppenstunde der Jungpfadfinder** (20.05.2011), **Urzeitliche Bronzeguss-Werkstatt, Sommerzeltlager zum Klimaschutz mit Gästen aus Süd-Afrika**, Kinder-Fastnacht, DPSG Familiengottesdienst, Pfarrfest, **„100 Jahre Pfadfinder in Darmstadt 1911-2011“ mit Familienfest**, Floßbau-Übernachtung, DPSG Open Air Kino Griesheim, Bessunger Kerbeumzug, **Bezirkslager im Brexbachtal mit Besuch von Missio aus dem Senegal**, **Allererste Roverrunde**, Lebendiger Adventskalender, **Einweihung St. Georgsraum** (16.12.2011), Friedenslicht

2012 **Stammesernennung** der DPSG Darmstadt Liebfrauen (15.01.2012), **Stammesfesttag** mit Familiengottesdienst zur Jahresaktion der DPSG (Kinderarmut in Deutschland), Stammesfestessen mit Schokoladenbrunnen, Schatzsuche und erste Stammesversammlung mit Wahlen (11.03.2012)

Grüße aus Brasilien

Grüße von befreundeten Pfadfindern aus Brasilien, deren Leiter wir beim Floßbau und den Feiern zu „100 Jahre Pfadfinder in Darmstadt“ kennengelernt durften.

DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT SANKT GEORG
DARMSTADT LIEBFRAUEN

Urkunde

Zur Ernennung
der Siedlung
Darmstadt Liebfrauen
zum Stamm der
Deutschen
Pfadfinderschaft
Sankt Georg (DPSG)

Hiermit wird euch die
verantwortungsvolle Aufgabe
Jugendarbeit im Sinne der DPSG
zu leisten, übertragen.

wir sind Heldon! DPSG

Julia Maldonado
Vorsitzende Bezirk Heldon

Martin Kleespies
Kurat Bezirk Heldon

Gernsheim, den 15.01.2012

„Verlasst die Erde ein bisschen besser,
als ihr sie vorgefunden habt!“

Lord Robert Baden-Powell